

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Schrift-  
schrift und den Berichten enthalteten Aus-  
gaben abgezahlt: vierjährlich 44.00.  
Bei zweimaliger täglich Ruckstellung ins  
Haus 4.50. Durch die Post bezogen für  
Buchdruck und Offsetdruck: vierjährlich  
4.00. Diese mögliche Kreuzbehandlung  
des Hauses: monatlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Zentralbüro 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stumm's Berlin, (Alfred Hahn),  
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Wieg,

Katharinenstr. 14, vorn. und Rückseite 2.

**Nº 227.**

## Politische Tageschau.

Leipzig, 5. Mai.

Die Beratung der sozialpolitischen Initiativ-  
anträge, betreffend die Einführung von Arbeiter-  
kammern und eines Reichsberichtsamt, Aufführung  
der Rechtsvereine mit Rechtsfähigkeit und Ausdehnung  
der Zuständigkeit der Gewerberechte auf die Fabrik-  
betriebe, die bereits zwei volle Sitzungsstage des Reichstags  
in Anspruch genommen hatte, füllte auch die gesetzige Sitzung  
noch vollständig aus. Interessant war allerdings auch die  
gesetzige Debatte, an deren Schluß die Anträge an die um  
7 Mitglieder verstärkte Gewerbeordnungs-Kommission ver-  
wiesen wurden, erfreulich aber nicht. Die Freunde und die  
Gegner der Anträge hatten sich allmählich so in Höhe geredet,  
dass gestern die Meister viel besseres auf einander pläten, als  
man im Interesse einer rein sachlichen Förderung in der  
Gesellschaft wünschen muß. So redete der wildliberal Abg.  
Koessi den Abg. Heben, u. Stumm zum Saale hinzu und  
dessen rechtskonservativer Kollege Dr. Kardorff erwiderte  
von Herzen Süßer für die Schmideler, ihm trage keine  
Partei mehr über den Weg, die nicht wieder schmiedebe  
Anträge: "Doch Ihre Partei wie nicht traut, das glaube ich.  
Ich meine aber, dass der Grund dazu nicht in meiner Person  
liegt, sondern im Charakter derjenigen Herren, die Ihre  
Partei ausmachen." Dass die Sozialdemokratie nicht mit  
sonderlicher Respect und sonderlicher Furcht vor bürger-  
lichen Fragen, die einander beim Streite über die  
wichtigsten Mittel zur Befreiung der Arbeitervelt  
von dem sozialdemokratischen Terrorismus mit derartigen  
Zubehörabsichten tratteten, erfuhr werden kann, liegt auf  
der Hand. Auch der zweifellosen nationalliberalen Abg.  
Hilberg und Dr. v. Henz gelobte Meinungsabstand, wie-  
viel Mitglieder der Fraktion sie den Antrag des Zentrum  
für erkennen können und wollen nicht, wäre am besten  
unterblieben; man weiß schließlich, dass am besten  
unterblieben; man weiß schließlich, dass die soziale Einheitlichkeit  
der Fraktion darüber, dass die sozialpolitische Reformge-  
setzung nicht stützlich würde, in die Brüche geht, wenn es  
sich um das Wie und das Wenn der Weiterführung  
handelt. Wäre dieser Meinungsabstand unterblieben,  
so hätte sich wohl auch der Abg. v. Henz nicht veracht-  
geföhrt, sich für seine Person als angekündigten  
Gegner einer Vorlage zum Säuge der Arbeitervelt ( sog.  
Fachhauptsvorlage), gleichwie wie sie aussalte, zu befeamen  
und damit eine neue Meinungsunterschied zwischen den national-  
liberalen Fraktion festzustellen. — Aus den ganzen dreißigjähri-  
gen Debatte ist somit nichts hervorgegangen, als daß vor organi-  
satorischer Verküpfung in der Richtung der Hirsch'schen Arbeiter-  
kammer eine Weile im Reichstag vorbanden ist, im  
Übrigen aber in Bezug auf die sozialpolitische Reform-  
arbeit unter den bürgerlichen Parteien und innerhalb derselben  
eine Bescheidenheit der Meinungen besteht, die an einer auch  
sehr erfolgreichen Gemeinschaftserarbeit der Anträge  
nicht denken läßt. Man sollte daher in Bezug auf die  
Einführung von Industriearbeitsverträgen zu früheren östlichen  
Empfehlungen zurückkehren und mit jolchen Anträgen  
erst hervortreten, wenn durch Fraktionserörterungen und  
Meinungsabstand von Fraktion zu Fraktion ein sicherer  
Anhaltpunkt für die Aussichten der Anträge gewonnen ist.  
Die neuerdings eingerissene Methode, mit Anträgen bedeu-  
tend, sobald nur die nötige Anzahl von Unterständern  
erreicht ist, führt zu nichts als zu unsichtbaren und gereizten  
Pleaserebatten, weiterer Parteizersplitterung, Überbelastung

der Commissionen mit quodlibeter Arbeit, Zeitverschwendug,  
die den Fraktionen keine Minute zu innerer Sammlung und  
gegenwärtigem Meinungs austausch übrig läßt und zu weiterem  
Sinnlos des Antheitens der deutschen Volksvertretung.

Der Großherzog von Baden hat jüngst in Heidelberg  
bei der Festlichkeit, die anlässlich des neuen Landgerichts dort  
stattfand, eine Rede gehalten, die von hoher politischer Bedeutung ist. Es erfreut mich, um so ausführlicher, daß der Telegraph über jene Rede nichts berichtet hat. Die wichtigste Stelle der Rede hat nach dem "Heidelberger Tageblatt" folgenden Wortlaut: "Sie haben mich", sprach der Großherzog, zum Ober-  
bürgermeister Wildens gewendet, „zu viel geladet. Wenn  
etwas gelungen ist in allen den Dingen, die Sie genannt haben,  
so ist es gelungen durch das Zusammenwirken mit der Regierung.  
Sie erwarten vorhin alles das, was für die Hochzeit geladen  
werden soll. Da freue ich mich, in Gegenwart des Staats-  
ministers (Dr. Roth) sagen zu können, daß sehr viel mit  
seiner Hilfe, auf seinen Antrag, auf seinen Rat, die  
Rath zufrieden ist. Es ist mir eine Freude, meine Herren,  
dich anzuhören und es überhaupt zu sprechen zu dürfen, wie  
du daran ich es empfinde und welche Glück es  
für einen Fürsten ist, gut berathen zu sein."  
Es liegt auf der Hand, welche Bedeutung diese öffentliche  
Anerkennung der Bürklichkeit des Staats-  
ministers Dr. Roth für Baden hat. Hartost kann nicht mehr  
der einzige Fürst darüber bestehen, daß die Erklärungen  
Dr. Roth's bei den kirchenpolitischen Debatten in  
badischen Landtagen die tatsächliche Zustimmung des Groß-  
herzogs gefunden haben. Die Frage, ob Baden demnächst mit  
katholischen Orden begnügt werden soll, ist hiermit in verneinendem  
Sinne entschieden. Der Aufkomm der badischen Ultramontanen, der nicht nur von Demokraten und Sozialdemokraten,  
sondern auch von den katholischen Conservativen leicht  
unterstützt wurde, ist wieder einmal abgeschlagen. Im Hinblick  
auf die bevorstehenden Landtagswahlen führt die Vertrauens-  
abstimmung des Großherzogs für Dr. Roth schwer ins Gewicht.  
Die Rede des Großherzogs ist aber auch für das ganze Reich  
von nicht geringer politischer Interesse. Denn der Groß-  
herzog hat die Stellung des Ministers zum  
Klerus ebenso klar wie entschieden in dem  
Sinne umschrieben, der dem modernen  
constitutionellen Empfinden durchaus entspricht.  
Mit Recht hat man ja den am spätesten  
widerstrebenden Nachkampf des Kanzlers des Kaiserreichs Coppi  
gezählt, daß durch seine Schul die Bedeutung des verantwortlichen  
Staatsministeriums in Preußen herabgedrückt worden ist.  
Auch heute noch werden in dem führenden deutschen Staate  
den verschiedenartigsten Anläufen von verschiedenen Seiten  
Verluste gemacht, denn verantwortliches Staatsministerium das  
ihm zukommende Gewicht gegenüber der Krone zu vermindern.  
Angesichts dieser Thatsache ist es mit Freuden zu begrüßen,  
daß der Großherzog von Baden umwunden und öffentlich  
denn Minister gibt, was der Minister ist. Das deutsche  
Volk weiß, daß der hochherige badische Fürst  
gerade in diesem Punkte in den Bahnen Kaiser  
Wilhelms II. wandelt.

Bei aller Sympathie, welche wir der deutschen und  
der englisch-französischen Bewegung in Österreich ent-  
gegenbringen, haben wir stets davon gewarnt, die Antipathie  
gegen das jetzige Regime in unserem Nachbarreich so weit zu  
treiben und essen zu documentieren, daß man den Deutschen

zulässt lauter und lauter zu rufen, nicht bloß "Los von Rom!"  
sondern auch "Los von Österreich!". Das Bedenkt-  
lichste in dieser Beziehung besteht in einer in München erschienenen  
Schrift, bestitelt "Österreich Zusammenbruch und Wiederauf-  
bau". Der Verfasser derselben sieht den Zusammenbruch der  
habsburgischen Monarchie als sehr bevorstehend an und hält  
es für die Pflicht der deutschen Politik, die "Jugend Zeit" die  
zum Untergang des Reiches verhelfen, um die Welt auf eine "Zer-  
störung des Reiches von 1866", die mit der Einverleibung Oesterreichens  
in das deutsche Reich enden würde, vorzubereiten. Ob  
es einen verständigen Politiker in Deutschland gibt, der das hier  
bestätigte Ziel auch nur wünschen möchte, darf man zweifeln.  
Den Verfasser machen die 11 Millionen Slaven, die das große  
mittelstädtische Reich ausmachen würden, keine Kapffskreuzer,  
die ungeheure Übermacht der Deutschen würden sie einfach sicher-  
halten. Aber hinter diesen Slaven steht Auglass, und die  
russisch-französische Coalition gegen das neue Reich der Mitte  
würde einfach selbstverständlich. Auf der anderen Seite wäre  
ein deutsches Element in diesem neuen Reich nicht weniger als  
eine fest geschlossene Einheit. Ein Menschenalter ist verschlossen  
der Umrissung, aus der das heutige deutsche Reich hervor-  
gegangen ist; Niemand wird behaupten, daß seine eingehenden  
Theile bereits vollständig ineinander verschwunden seien. Und da  
sollten in kurzer Zeit die Deutsch-Osterreicher sich mit uns zu  
einer Einheitspartei des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Der wahre Grund des erblühten  
Widerstandes der Ultramontanen liegt eben in den bekannten  
Thatsachen, daß die Unwissenheit der unteren Volksschichten die  
sichere Bürgschaft ist, die sie im unbedingten Gebot erhalten  
werden können, und dann fließt man, wo nicht mit Unrecht,  
eine Ahnung des Besuchs der konfessionellen katholischen Schulen. Es wird aber alles nicht helfen, die Pflichtigkeit wird  
kommen, gerade so wie die persönliche Dienstpflicht gekommen ist.

Begegnung des deutschen Protectorat über die deutschen  
Katholiken im Orient hat im Einverständnis mit dem  
französischen Consularvorsitz in Bagdad der dortige  
katholisch-marien Patriarch eine Rede gehalten der bei der  
Novembertag, v. d. stattfindenden Einweihung der neuen  
kirchlichen Kathedrale. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:

„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient wachten, die  
eine Einheitlichkeit des Jägers, Dentists und Handels verschmelzen,  
die die Voraussetzung für eine genügende Wider-  
standsfähigkeit gegen die unauflöslichen europäischen Stürme sein  
würde? Was vorsichtigste ist nur einmal, wo nicht mit Unrecht,  
natürlich jedoch bestens weg. Die Rede, welche jetzt im "Memorial  
diplomatique" veröffentlicht wird, lautete an den betreffenden  
Stellen folgendermaßen:  
„Wir großer Vater und liebster Gott erinnern wir uns hier  
der Väter und ehemaligen Patriarchen, die Ihnen seit Jahr-  
tausenden über die Interessen der Christen im Orient w













